GEOARCHÄOLOGISCHER SURVEY IM GEBIET VON ASSUAN

DAI Standort Abteilung Kairo

Laufzeit 2008 - 2018

METADATEN

Projektverantwortlicher Dietrich Raue

Adresse 31 Sh. Abu al-Feda Zamalek , 11211 Cairo

Email Dietrich.Raue@dainst.de

Laufzeit 2008 - 2018

Projekt-ID 2530

Permalink https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/63418

OVERVIEW

Unter dem Surveygebiet summieren sich die Landstriche der Dörfer Gharb Assuans bis hinauf zum Wadi Kubbaniyya auf dem westlichen Nilufer und der Siedlung Abu ar Rish bis nach Wadi Hor Abu Subeira auf dem östlichen Niler. Insgesamt erstreckt sich das Untersuchungsgebiet von den nördlichen Grenzen der modernen Stadt Assuan und der Felsnekropole Qubbet el-Hawa etwa 15 km in nördliche Richtung. Innerhalb des Surveys wurden sowohl der Fruchtlandstreifen als auch die modern besiedelten Flächen in der angrenzenden Niederwüste und ältere Flußterrassen des Pleistozäns untersucht. Um eine Genese der Alluvialböden durch die verschiedenen Epochen nachvollziehen zu können und insbesondere um die sich ständig ändernde Morphologie des Schwemmlandes durch die Jahrtausende erfassen zu können, wurden zahlreiche Bohrungen durchgeführt. Mittels der Bohrprofile lassen sich der vertikale Aufbau und horizontale Erstreckung der Alluviale erforschen und liefern wichtige Informationen nicht nur zur Siedlungsverteilung sondern auch zur der gewichtigen Ressource Ackerland in dieser Region. Von besonderem Interesse für das Westufer ist die Frage nach

Contra Suenem, eine inschriftlich aus gr.-röm. Zeit belegte Siedlung bzw. Gegend mit mehreren Ortschaften, die bislang noch nicht eindeutig lokalisiert wurde.

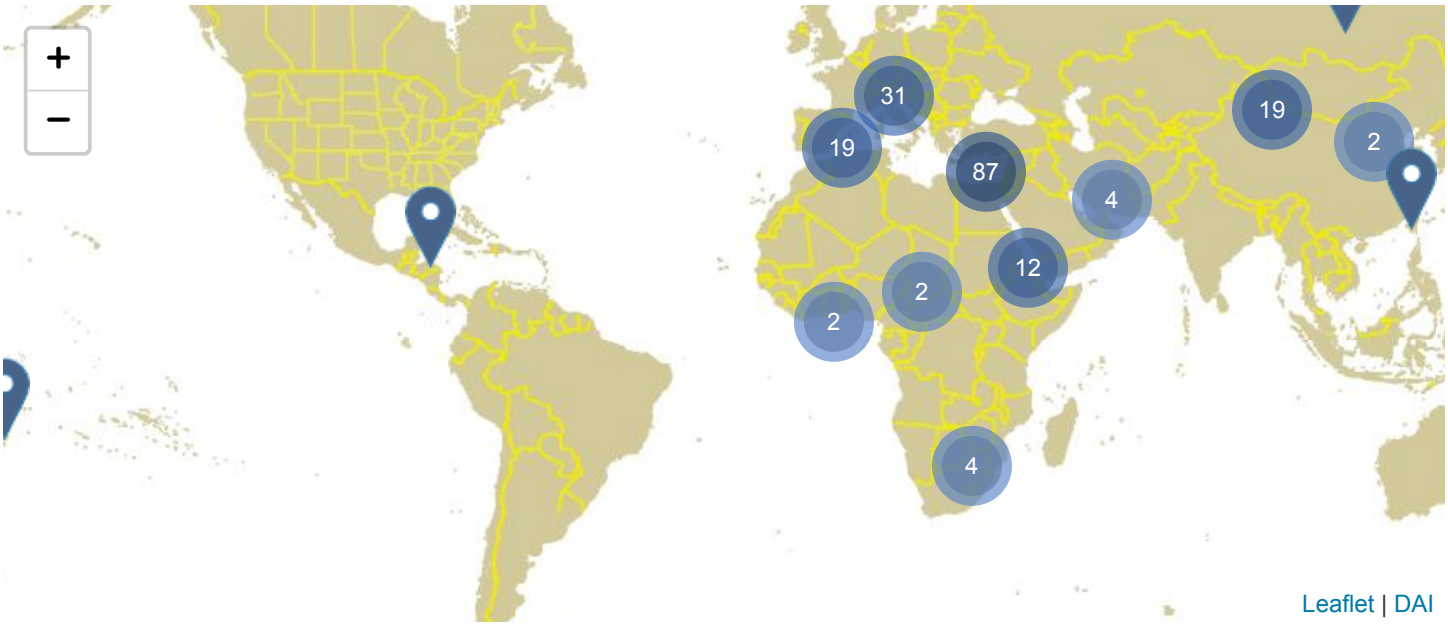
RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Heute werden die damaligen Überflutungsgebiete vornehmlich als Ackerbau- und Gartenflächen genutzt und künstlich bewässert. Teilweise erstrecken sich die Siedlungen von Gharb Aswan (Westufer), Abu ar Rish und Gezirat Bahrif (Ostufer) bis in die Flussauen hinein. Die Bohrungen werden mit dem Eijelkamp-Hand-Auger-System durchgeführt und Materialproben werden aus bis zu 12 Metern Tiefe gefördert. Die Untersuchung der Fazies, wie Sande und Kiese, aber vorwiegend Lehme, erfolg vor Ort. Darüber hinaus wurden eine ausgedehnte Begehung sowie eine geomorphologische Kartierung des Terrains durchgeführt. Neben der Ermittlung von Siedlungsarealen ist die Ausweisung und zeitliche Zuweisung von Überschwemmungsflächen vice versa potentieller Kulturlandflächen eines der Ziele des Projektes. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Rekonstruktion der unterschiedlichen Verläufe des natürlichen Uferdammes des Nils durch die Zeiten dar. Die rezenten morphologischen Erhöhungen sind seit den Reformen der Land- und Bewässerungswirtschaft unter Muhamad Ali Pascha und weiterer Flurbereinigungsmaßnahmen sowie permanenter Abrasion kaum noch auszumachen. Diese Dämme mit ihren spezifischen Sedimenten liefern Ansatzpunkte und geben Aufschluss über den jeweiligen tatsächlichen Uferverlauf.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Die bisherigen Analysen der Bodenaggregate ergaben, dass sich die Landschaft des in den vergangenen 5000 Jahren dramatisch verändert hat. So liegen die Siedlungen römischer und spätantiker Zeit teilweise bis zu 2 m unter der heutigen Oberfläche. Keramikbefunde aus dem Mittleren Reich (~ 2100 bis 1800 v. Chr.) stammen aus bis zu 6 m Tiefe der Alluvialböden in Flussnähe. Weiter landeinwärts wurde Keramik der Naqada Periode (~4500 bis 3500 v. Chr.) in 2,5 m tiefen Schichten sowie an der Oberfläche gefunden. Bei den tiefern Schichten handelt es sich um mehrere Meter mächtige Kolluvial-Sedimente, die oberflächennahen Naqadafunde stammen aus anthropogenen Kolluvisolen. Nachgegangen wurde speziell der Frage, ob die Naqada-Keramik über weitere Strecken mit dem Erosionsmaterial bewegt wurde oder sich in situ befand. Bei mehreren Bohrungen in unmittelbarer Nähe zeigte sich stets eine ähnliche Sedimentationsfolge, die Spuren anthropogener Interaktion enthielten und einen Siedlungshorizont nahe legen, welcher anschließend von Materialien sowohl aus Bodenerosion und Windverfrachtung als auch Schwemmgut bedeckt wurde.

PARTNER & FÖRDERER

TEAM

DAI MITARBEITENDE

Dietrich Raue
Erster Direktor
Dietrich.Raue@dainst.de
+491738994040

EXTERNE MITGLIEDER

Ilka Klose